

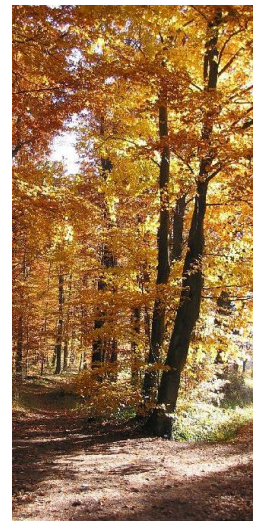


Oktober 2023

Sommerherbsttage?!

Liebe Lesende

Bis vor wenigen Tagen kamen die Temperaturen noch über der 30-Gradmarke zu stehen und der Herbst schien irgendwie noch weit weg – auch wenn dieser meteorologisch mit dem 1. September begonnen hat. Doch wer die Bäume des Waldes etwas genauer betrachtet, konnte schon seit einigen Wochen Verfärbungen beobachten. Diese waren wohl weniger Vorboten des Herbstes als vielmehr offensichtliche Zeichen von zu langer Trockenheit und ungewöhnlich hoher Temperaturen (z.B. wärmster Juli seit Beginn der Aufzeichnungen). In der Stadt wie auf dem Land sollen neu Bäume gepflanzt werden, die mit viel weniger Wasser und den steigenden Temperaturen klarkommen können. Und vielleicht hat sich die eine oder der andere von Ihnen bereits nach einem grauen Herbstnieselregentag gesehnt.



Die allermeisten von uns sind wohl froh und dankbar, dass wir das Wetter nicht machen können – es wäre wohl ein Grund mehr dafür, Kriege zu führen. Allerdings sieht es ganz danach aus, als werde unser Einfluss auf das Wetter stärker. Will heißen: Was wir in den vergangenen Jahrzehnten an Emissionen mit relativer Bedenkenlosigkeit in die Atmosphäre abgaben, beeinflusst heute sogar die allgemeine Wetterlage. Ein Bauer im Burgund sagte mir unlängst, dass ihm sein Grossvater als Kind erklärte, wenn es heute in Paris regne, dann sei dieser Regen morgen in ihrer Gegend. Das sei heute überhaupt nicht mehr so.

Das Wetter neigt zu Extremen: extreme Trockenheit, extreme Temperaturen, extreme Niederschläge. Irgendwie scheint dieser wetterliche Hang zu Extremen mit jenem von uns Menschen übereinzustimmen: Nur Superlative (= maximal extrem) sind noch schlagzeilenträchtig, egal ob es extreme Fussballersaläre, extrem hohe Opferzahlen bei einem Erdbeben oder extrem steigende Krankenkassen- und Strompreise betrifft. Alle und alles, was sich zwischen den Extremen befindet, fristet ein Schattendasein. Aber das sind Sie und ich, die so oft gescholtene graue Masse. Doch wir sind extrem viele und haben deshalb auch extrem viel Potenzial, etwas zu bewirken. Nutzen wir unsere unterschiedlichen Möglichkeiten, wie wir Einfluss nehmen können – das ist extrem wichtig!

Seien Sie behütet und von mir herzlich gegrüsst, Roland Durst